

Ein wertvoller Fund

Autor(en): **W.J.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies = Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-386901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BULLETIN

du
COLLECTIONNEUR
SUISSE

Livres, Ex-libris
Estampes, Monnaies
Supplément: Prix

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

für
SCHWEIZER
SAMMLER

Bücher, Ex-libris
Graphik, Münzen
Beilage: Preise

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Aparius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

SCHWEIZER BIBLIOPHILEN GESELLSCHAFT

Die Mitglieder, die in Bern sind, treffen sich am Mittwoch, den
5. September, *um 8 Uhr*, zur Besichtigung der

Ausstellung auf der Stadtbibliothek, Bern

über Handschriften, Seltenheiten, Autographen von berühmten
Schweizer Erawen (Saffa). Herr *Dr. H. Bloesch* wird in lebens-
würdiger Weise die Führung übernehmen.

EIN WERTVOLLER FUND

Am Mittwoch, den 27. August, erreichte die Bibliophilen in Bern
die Kunde, Hr. *Dr. H. Bloesch* habe auf der Stadtbibliothek wieder
eine Entdeckung gemacht und sei bereit, uns diese in den ersten
Anfängen zu zeigen. Spontan trafen sich am Abend im Café du
Théâtre eine schöne Anzahl ein.

Auf einem Pergamenteinband, der aus einer theologischen Hand-
schrift des 14. Jahrhunderts entnommen war, liess sich nichts be-

sonderes vermuten. Erst als Hr. Dr. H. Bloesch begann, das Vorsatzpapier bis gegen den Rücken abzulösen, entdeckte er auf der innern Seite des Rückens vier Pergamentstreifen, die Fragmente aus einer deutschen Handschrift enthielten. Nach dem Schriftcharakter stammten sie aus dem 13. Jahrhundert. Jedenfalls waren die 136-150 Verse sehr wertvoll und interessant. Zu sagen, was es sein mochte, war nicht leicht. Die anwesende Germanistin Frl. Dr. *Martha Marti* konnte schon bestimmtere Anhaltspunkte geben. Früher als die andern verliess sie die Gesellschaft. Als wir in später Stunde nach recht anregender Sitzung an der Marienstrasse vorbeikamen, winkte sie uns in ihr Heim und zeigte uns, soweit der Text abgelöst war, aus Lahmanns Ausgabe von *Wolfram von Eschenbach*, des bekanntlich grössten Dichters des deutschen Mittelalters, die Stellen aus „*Willehalm*“. Nach den 34 Versen auf einer Seite könnten es Ergänzungen zu den Zürcher oder Münchner Fragmenten sein, die Lahmann anführt. Eine textkritische Untersuchung wird alle weiteren nötigen Angaben enthalten.

Den „Geheimnissen des Buchdeckels“, von denen bereits im Jahrgang I (S. 61-64) berichtet wurde, konnten somit weitere Schätze entlockt werden. Das Verdienst gebührt unserem Hr. Dr. H. Bloesch. Ihm danken wir besonders, dass er uns an den Entdeckerfreuden teilnehmen liess.

W. J. M.

UEBER GEISTIGE ZUSAMMENARBEIT IM 18. JAHRHUNDERT.

(Fortsetzung)

von Dr. *Hans Bloesch*

Unter diesen Männern ist ein steter Austausch von Mitteilungen, von Urkundenabschriften und Chronikauszügen; wer irgendwo etwas auftreiben kann, teilt es dem Freunde mit, dass er sich daran freuen, auch davon Kopie nehmen kann. Wo Haller anklopft,